

# Medizinische Universität Wien Affiliation-Policy

Richtlinien zur standardisierten  
Angabe bei Publikationen und  
Forschungsleistungen

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Begriffsbestimmung und Bedeutung der „Affiliation“	3
1.2	Zweck	3
1.3	Geltungsbereich / Adressatenkreis	3
1.4	Verteiler / Zurverfügungstellung	4
1.5	Rahmenbedingungen und mitgeltende Dokumente	4
<b>2</b>	<b>Policy</b>	<b>5</b>
2.1	Präambel	5
2.2	Angabe der Affiliation bei Publikationen	5
2.2.1	AutorInnen	5
2.2.2	Relevante Kriterien	5
2.2.3	Multiple institutionelle Zugehörigkeiten	6
2.2.4	Universitätsname	6
2.2.5	Korrespondenzautorschaft	7
2.3	Basisschemen der Affiliation	7
2.3.1	Beispiel Basisschema – Universitätsklinik/ Klinisches Institut	7
2.3.2	Beispiel Basisschema – Zentrum	8
2.3.3	Basisschema – Organisationseinheiten mit spezieller Servicefunktion und Organisationseinheiten zur Erfüllung der Aufgaben der Universitätsleitung (Infrastruktur und Services): Dienstleistungseinrichtungen, Stabstellen	8
2.3.3.1	Beispiel Basisschema bei einfacher Zuordnung:	9
2.3.3.2	Beispiel Basisschema bei multipler Zuordnung:	9
2.3.4	Basisschema – Max Perutz Labs	10
2.3.5	Basisschema – St. Anna Kinderspital und St. Anna Kinderkrebsforschung	11
2.3.6	Basisschema – PhD und Doktoratsstudierende	12
2.4	Angabe der Affiliation bei Patenten	12
2.5	Angabe der Affiliation bei Forschungsprojekten	13
2.6	Empfehlungen für AutorInnen	13
2.6.1	Schreibweise des Namens	13
2.6.2	ORCID	13
2.6.3	„Acknowledgement of funding“	13
2.7	Soziale Medien	14

# 1 Einleitung

## 1.1 Begriffsbestimmung und Bedeutung der „Affiliation“

Unter dem Begriff „Affiliation“ wird im Forschungskontext die Zugehörigkeit von ForscherInnen zu einer oder mehreren Forschungsorganisationen bezeichnet. Dieser Zuordnung zu Institutionen kommt im wissenschaftlichen Wettbewerb zentrale Bedeutung zu, da Universitäten und viele andere Forschungseinrichtungen an den ihnen zugeschriebenen Forschungsleistungen im Bereich der Publikationen, Forschungsprojekte, Patente etc im (inter-) nationalen Kontext (z.B. bei Rankings und Benchmarking) gemessen werden. Eine standardisierte Benennung der institutionellen Zugehörigkeit wird jedoch erschwert, wenn WissenschaftlerInnen aufgrund multipler Zuordnung zu mehr als einer (Forschungs-)Einrichtung oder durch Institutions-übergreifende Kooperationsprogramme mehr als einer Organisationseinheit zugehörig sind. Auch durch Mobilitätsprogramme oder längere Forschungsaufenthalte im Laufe eines Forschungs- und Publikationsprozesses können Unklarheiten über die institutionelle Zugehörigkeit der ForscherInnen und somit über die akkurate Zuordnung der Forschungsleistung entstehen.

## 1.2 Zweck

Zweck dieser Policy ist es somit, institutionelle Standards für die Angabe der Affiliation bei Publikationen und Forschungsprojekten der Medizinischen Universität Wien (im Folgenden „MedUni Wien“) zu etablieren. Sie dient zur Sicherstellung einer korrekten und konsistenten Verknüpfung dieser Leistungen mit den im Geltungsbereich unter Punkt 1.3 dieser Policy definierten Personengruppen und ist im gesamten Forschungs- und Publikationsprozess (auch bei Vorträgen, Kongressteilnahmen, Forschungsanträgen etc) anzuwenden. Außerdem findet diese Policy Berücksichtigung bei der Erstellung und Berechnung der „Leistungskriterien Forschung“ und bei der Dokumentation der Forschungsleistung der MedUni Wien im Zuge der Forschungsdokumentation.<sup>1</sup>

## 1.3 Geltungsbereich / Adressatenkreis

Diese Policy gilt für das **gesamte wissenschaftliche und allgemeine Universitätspersonal,<sup>2</sup> Studierende, Forschungsstipendiatinnen, emeritierte UniversitätsprofessorInnen und**

---

<sup>1</sup> <https://intranet.meduniwien.ac.at/forschung/serviceeinrichtungen/forschungsdokumentation/>

<sup>2</sup> vgl. § 94 Abs. 2 und 3 UG:

(2) Zum wissenschaftlichen und künstlerischen Universitätspersonal gehören:

1. die Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren;
2. die Universitätsdozentinnen und Universitätsdozenten sowie die wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb;
3. die Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung.

(3) Zum allgemeinen Universitätspersonal gehören:

1. das administrative Personal;
2. das technische Personal;
3. das Bibliothekspersonal;
4. das Krankenpflegepersonal;
5. die Ärztinnen und Ärzte zur ausschließlichen Erfüllung von Aufgaben im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt.

**UniversitätsprofessorInnen im Ruhestand**, sowie für alle **Observer, Fellows** und **Visiting Scientists**, die im Rahmen ihres Aufenthalts an der MedUni Wien forschen und publizieren. Angehörigen von (Beteiligungs-)Gesellschaften, an denen die MedUni Wien direkt oder indirekt beteiligt ist, wird empfohlen, die Grundsätze dieser Policy zu übernehmen.

Die Richtlinie gilt folglich auch für Master-, Diplom-, PhD- und Doktoratsstudierende, auch wenn kein Anstellungsverhältnis zur Medizinischen Universität Wien vorliegt. Die Betreuer und Betreuerinnen sind dazu angehalten, ihre Studierenden auf diese Richtlinie aufmerksam zu machen und ihre Befolgung zu überprüfen.

## 1.4 Verteiler / Zurverfügungstellung

Diese Policy ist in der aktuellen Version auf der Website der MedUni Wien öffentlich zugänglich und im Intranet der MedUni Wien abrufbar.

## 1.5 Rahmenbedingungen und mitgeltende Dokumente

AutorInnen und ForscherInnen haben sich bei der Durchführung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit an folgenden Vorgaben zu orientieren, die im Internet abrufbar bzw. im Intranet der MedUni Wien hinterlegt sind:

- Good Scientific Practice Richtlinien
- Good Manufacturing Practice Richtlinien
- Vorgaben von Tierethik- und Ethikkommission
- Vorgaben der Inneruniversitären Datenschutzkommission – bei Einsatz von personenbezogenen Daten
- Vorgaben der Datenclearingstelle
- Organisationsplan der MedUni Wien
- Open Access Regelungen der MedUni Wien

## 2 Policy

### 2.1 Präambel

Die Angabe der korrekten Affiliation bei wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsleistungen ist Voraussetzung, um Forschung exakt zu dokumentieren und akkurat den ForscherInnen bzw. Organisationseinheiten zuzuordnen.

Die Bekanntgabe von Forschungsergebnissen im Rahmen von wissenschaftlichen Publikationen ist der primäre Modus zur Dokumentation von Forschungsleistungen. Mit der Veröffentlichung gibt ein/e AutorIn (oder eine Gruppe von AutorInnen) ein wissenschaftliches Ergebnis bekannt, identifiziert sich damit und übernimmt die Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts der Veröffentlichung.<sup>3</sup>

Im Wissenschaftsbetrieb erhält die betreffende Publikation in Form von Zitierungen eine ihrer Bedeutung entsprechende Aufmerksamkeit; auch diese Zitate werden wieder den für die Publikation verantwortlichen ForscherInnen bzw. deren Institutionen zugeordnet.

Folgende Regeln für die Angabe der Affiliation bei Publikationen und Forschungsleistungen wurden entwickelt und in der vorliegenden Policy zusammengefasst:

### 2.2 Angabe der Affiliation bei Publikationen

#### 2.2.1 AutorInnen

Diese Policy ist verpflichtend nicht nur für Erst- und KorrespondenzautorInnen, sondern auch für Co- und LetztautorInnen anzuwenden.

An dieser Stelle wird ausdrücklich auf die Policy zu Autorschaft und Publikation der Good Scientific Practice<sup>4</sup> hingewiesen.

Soweit es sich um eine Open Access-Publikation handelt, gelten hier auch die derzeit gültigen Open Access Vorgaben<sup>4</sup> basierend auf den von der MedUni Wien mit den jeweiligen Verlagen abgeschlossenen Verträgen.

#### 2.2.2 Relevante Kriterien

Bei einer Publikation ist jedenfalls die Affiliation „Medizinische Universität Wien“ anzugeben, wenn der/die AutorIn zum **Zeitpunkt der Einreichung** der Publikation eine **institutionelle Zugehörigkeit** zur MedUni Wien aufweist (siehe Geltungsbereich / Adressatenkreis unter Punkt 1.2 der Policy) und **substanzielle Forschungsleistungen** für diese Publikation an der MedUni Wien erbracht hat.

---

<sup>3</sup> Siehe Good Scientific Practice Richtlinie der MedUni Wien, abrufbar unter:  
<https://www.meduniwien.ac.at/web/rechtliches/good-scientific-practice/>

<sup>4</sup> <https://ub.meduniwien.ac.at/services/open-access-publizieren/>

Die Affiliation „Medizinische Universität Wien“ ist aber auch dann anzugeben, wenn Publikationen während eines Anstellungsverhältnisses oder (Forschungs-)Aufenthalts an der MedUni Wien *erstellt*, jedoch erst *nach* Beendigung des Dienstverhältnisses an der MedUni Wien zur Veröffentlichung *eingereicht* wurden. Wurden substanzielle Forschungsleistungen an der MedUni Wien erbracht, ist daher auch dann die Affiliation „Medizinische Universität Wien“ anzugeben, wenn zum Zeitpunkt der Einreichung der Publikation keine institutionelle Zugehörigkeit zur MedUni Wien (siehe Geltungsbereich / Adressatenkreis unter Punkt 1.2 der Policy) mehr besteht.

### 2.2.3 Multiple institutionelle Zugehörigkeiten

Liegen bei einer Person mehrfache institutionelle Zugehörigkeiten innerhalb und/oder außerhalb der MedUni Wien vor und ist die Person als VertreterIn zweier (oder ggf. auch mehrerer) dieser Institutionen an der Entstehung der Publikation beteiligt, so sind **alle Affiliations anzuführen**, es sei denn es bestehen individuelle, anderslautende Vereinbarungen, die schriftlich festgehalten werden sollten.

Als *erste* Affiliation ist hierbei jene zu nennen, an welcher die „Hauptarbeit“ der Forschungsleistung erbracht wurde, auch wenn zum Zeitpunkt der Einreichung der Publikation keine institutionelle Zugehörigkeit<sup>5</sup> zu dieser Institution mehr besteht. Dies kann z.B. bei einen längeren, aber zeitlich begrenzten Forschungsaufenthalt an einer Gastinstitution relevant sein.

Folgende Sonderfälle sind zu beachten:

**Messerli, IERM, CBmed, Complexity Science Hub:** Wird von einer Person die substantielle Forschungsleistung an der MedUni Wien erbracht und stellt die MedUni Wien die finanziellen Ressourcen zur Verfügung, ist die MedUni jedenfalls als erste Affiliation anzuführen. Als zweite Affiliation kann der Kooperationspartner zusätzlich angeführt werden.

**Ludwig Boltzmann Institut:** Für den Fall, dass die MedUni Wien Vertragspartner eines Ludwig Boltzmann Institutes ist, sollten beide Affiliations (Ludwig Boltzmann Institut und die MedUni Wien) angeführt werden. Jene Institution, an der die substantielle Forschungsleistung erbracht wird und die die finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellt, ist an erster Stelle zu nennen.

### 2.2.4 Universitätsname

Der Name der Medizinischen Universität Wien ist grundsätzlich bei der Angabe der Affiliation an erster Stelle zu nennen.

Es stehen zwei Varianten des Universitätsnamens für die Angabe der Affiliation bei Publikationen und Forschungsleistungen zur Auswahl:

- Medical University of Vienna

bzw.

- Medizinische Universität Wien

---

<sup>5</sup> Betreffend die MedUni Wien ist hier Punkt 1.2. der Policy, Geltungsbereich / Adressatenkreis zu beachten.

Ist ein Akronym erforderlich, darf ausschließlich „MedUni Wien“ bzw. „MedUni Vienna“ angeführt werden.

### 2.2.5 Korrespondenzautorschaft

Bei Angaben zur Korrespondenzautorschaft ist ausschließlich die *dienstliche* E-Mail-Adresse<sup>6</sup> der MedUni Wien anzuführen. Bei mehrfachen institutionellen Zugehörigkeiten sind die Regeln analog zu 2.2.3 anzuwenden. Ist der korrespondierende Autor kein Angehöriger der MedUni Wien mehr, kann eine private oder die neue dienstliche E-Mail-Adresse verwendet werden.

## 2.3 Basisschemen der Affiliation

Neben dem Namen der Universität ist bei Publikationen auch die genauere institutionelle Zugehörigkeit (Zentrum, Klinik, etc) entsprechend dem Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien in der letztgültigen Fassung<sup>7</sup> anzugeben. Bei der Zusammenstellung der einzelnen Ebenen wird von der höchsten zur tiefsten vorgegangen, wobei mindestens die höchste und die tiefste angeführt werden sollte (z.B. Medical University of Vienna/ Department/ Clinic, bzw. Medizinische Universität Wien/ Organisationseinheit/ Klinische Abteilung).

Folgende Schemata sind bei allen Forschungsleistungen, die die Angabe einer Affiliation erfordern, einzuhalten:

### 2.3.1 Beispiel Basisschema – Universitätsklinik/ Klinisches Institut

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Name Universität	Medical University of Vienna	Medizinische Universität Wien
Universitätsklinik / Klinisches Institut	Department of Medicine I	Universitätsklinik für Innere Medizin I
Abteilung (optional)	Division of Oncology	Klinische Abteilung für Onkologie
Straße, Hausnummer	Währinger Gürtel 18-20	Währinger Gürtel 18-20
Postleitzahl, Stadt	1090 Vienna	1090 Wien
Land	Austria	Österreich

<sup>6</sup> n.n@meduniwien.ac.at

<sup>7</sup> Abrufbar auf der Website der Medizinischen Universität Wien in der konsolidierten Fassung unter: <https://www.meduniwien.ac.at/web/rechtliches/>

### 2.3.2 Beispiel Basisschema – Zentrum

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Name Universität	Medical University of Vienna	Medizinische Universität Wien
Zentrum	Center for Anatomy and Cell Biology	Zentrum für Anatomie und Zellbiologie
Abteilung (optional)	Division of Anatomy	Abteilung für Anatomie
Straße, Hausnummer	Waehringer Straße 13	Währinger Straße 13
Postleitzahl, Stadt	1090 Vienna	1090 Wien
Land	Austria	Österreich

### 2.3.3 Basisschema – Organisationseinheiten mit spezieller Servicefunktion und Organisationseinheiten zur Erfüllung der Aufgaben der Universitätsleitung (Infrastruktur und Services): Dienstleistungseinrichtungen, Stabstellen

Im Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien sind in § 12a „**Comprehensive Centers**“ („Comprehensive Cancer Center“, „Comprehensive Center for Pediatrics“ und „Comprehensive Center for Cardiovascular Medicine“) und in § 12b „**weitere Organisationseinheiten mit spezieller Servicefunktion**“ („Core Facilities“, „Bibliothek“, „Ethik, Sammlungen und Geschichte der Medizin“, „Teaching Center“) als eigene Organisationseinheiten angeführt.

Gemäß § 13f des Organisationsplans der Medizinischen Universität Wien bestehen zur Erfüllung der Aufgaben der Universitätsleitung verschiedene **Dienstleistungseinrichtungen** (wie die Abteilung Personal und Personalentwicklung oder IT-Systems & Communications, etc) und **Stabstellen** (wie die Interne Revision oder Evaluation und Qualitätsmanagement, etc).



## 2.3.3.1 Beispiel Basisschema bei einfacher Zuordnung:

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Name Universität	Medical University of Vienna	Medizinische Universität Wien
Organisationseinheiten mit spezieller Servicefunktion	Teaching Center	Teaching Center
Straße, Hausnummer <i>am Beispiel Teaching Center</i>	Spitalgasse 23	Spitalgasse 23
Postleitzahl, Stadt	1090 Vienna	1090 Wien
Land	Austria	Österreich

## 2.3.3.2 Beispiel Basisschema bei multipler Zuordnung:

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Name Universität	Medical University of Vienna	Medizinische Universität Wien
Universitätsklinik / Klinisches Institut	Department of Medicine I	Universitätsklinik für Innere Medizin I
Zentrum	Center for Public Health	Zentrum für Public Health
Abteilung (optional)	Division of Oncology Department of Epidemiology	Klinische Abteilung für Onkologie Abteilung für Epidemiologie
Organisationseinheiten mit spezieller Servicefunktion	Comprehensive Cancer Center	Comprehensive Cancer Center
Straße, Hausnummer der ersten Hierarchie-Ebene unter „Name Universität“: d.h. der Universitätsklinik / des Klinischen Instituts / des Zentrums <i>am Beispiel der Universitätsklinik für Innere Medizin I</i>	Währinger Gürtel 18-20	Währinger Gürtel 18-20
Postleitzahl, Stadt	1090 Vienna	1090 Wien
Land	Austria	Österreich

### 2.3.4 Basisschema – Max Perutz Labs

Dies gilt für die MedUni Wien MitarbeiterInnen, die ihre Forschungsleistung an dem gemeinsam mit Universität Wien eingerichteten Forschungs- und Ausbildungszentrum *Max Perutz Labs* erbringen: die Angabe der Affiliierung zu den Max Perutz Labs und zur MedUni Wien hat grundsätzlich in zwei getrennten Adressangaben, nach folgendem Muster, zu erfolgen.

[Researcher Name]<sup>a,b</sup>

<sup>a</sup> Max Perutz Labs, Vienna Biocenter Campus (VBC), Dr.-Bohr-Gasse 9, 1030, Vienna, Austria.

<sup>b</sup> Medical University of Vienna, Center for Medical Biochemistry, Dr.-Bohr-Gasse 9, 1030, Vienna, Austria.

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Forschungseinrichtung/ Kooperation	Max Perutz Labs	Max Perutz Labs
Standort	Vienna Biocenter Campus (VBC)	Vienna Biocenter Campus (VBC)
Straße, Hausnummer	Dr Bohrgasse 9	Dr Bohrgasse 9
Postleitzahl, Stadt	1030 Vienna	1030 Wien
Land	Austria	Österreich

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Universität	Medical University of Vienna	Medizinische Universität Wien
Zentrum	Center for Medical Biochemistry	Zentrum für Medizinische Biochemie
Standort	Vienna Biocenter Campus (VBC)	Vienna Biocenter Campus (VBC)
Straße, Hausnummer	Dr Bohrgasse 9	Dr Bohrgasse 9
Postleitzahl, Stadt	1030 Vienna	1030 Wien
Land	Austria	Österreich

### 2.3.5 Basisschema – St. Anna Kinderspital und St. Anna Kinderkrebsforschung

Dies gilt für folgende an die MedUni Wien affilierte MitarbeiterInnen des St. Anna Kinderspitals und der St. Anna Kinderkrebsforschung: Den/die LeiterIn, der/die an der MedUni Wien habilitiert ist oder einen Lehrauftrag an der MedUni Wien hat. Die Angabe der Affiliierung zu St. Anna Kinderspital/St. Anna Kinderkrebsforschung und zur MedUni Wien und hat grundsätzlich in zwei getrennten Adressangaben, nach folgendem Muster, zu erfolgen.

[Researcher Name]<sup>a,b</sup>

<sup>a</sup> St. Anna Kinderspital, Kinderspitalgasse 6, 1090 Vienna, Austria

bzw.

St. Anna Kinderkrebsforschung, Zimmermannplatz 10, 1090 Vienna, Austria

<sup>b</sup> Medical University of Vienna, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Kinderspitalgasse 6/Zimmermannplatz 10, 1090, Vienna, Austria

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Forschungseinrichtung/ Kooperation	St. Anna Kinderspital bzw. St. Anna Kinderkrebsforschung	St. Anna Kinderspital bzw. St. Anna Kinderkrebsforschung
Straße, Hausnummer	St. Anna Kinderspital: Kinderspitalgasse 6  St. Anna Kinderkrebsforschung: Zimmermannplatz 10	St. Anna Kinderspital: Kinderspitalgasse 6  St. Anna Kinderkrebsforschung: Zimmermannplatz 10
Postleitzahl, Stadt	1090 Vienna	1090 Wien
Land	Austria	Österreich

<i>Reihung/Hierarchie</i>	<i>Englische Variante</i>	<i>Deutsche Variante</i>
Universität	Medical University of Vienna	Medizinische Universität Wien
Universitätsklinik / Klinisches Institut	Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	Department of Pediatrics and Adolescent Medicine
Straße, Hausnummer	Kinderspitalgasse 6 / Zimmermannplatz 10	Kinderspitalgasse 6 / Zimmermannplatz 10
Postleitzahl, Stadt	1090 Vienna	1090 Wien
Land	Austria	Österreich

### 2.3.6 Basisschema – PhD und Doktoratsstudierende

Die Richtlinie gilt auch für Master-, Diplom-, PhD- und Doktoratsstudierende. Die Betreuer und Betreuerinnen sind dazu angehalten, ihre Studierenden auf diese Richtlinie aufmerksam zu machen und ihre Befolgung zu überprüfen. Bei einem Anstellungsverhältnis erfolgt die Angabe der Affiliation nach den vorigen Bestimmungen.

Wenn kein Anstellungsverhältnis zur Medizinischen Universität Wien vorliegt, wird die Affiliation des/der Betreuer\*in der MedUni Wien angegeben. Wenn eine Anstellung bei einer anderen Institution besteht, wird neben dieser Hauptaffiliation folgende Zweitaffiliation angeführt:

- Doktoratsstudium der MedUni Wien, Medizinische Universität Wien, Spitalgasse 23, 1090 Wien, Österreich oder
- Doctoral Programme Meduni Vienna, Medical University of Vienna, Spitalgasse 23, 1090 Wien

PhD Studierende, die im Rahmen des “Curriculum for the jointly established PhD Programme in Molecular Biosciences” am Vienna Biocenter PhD Programme teilnehmen, führen als Zweitaffiliation:

- Vienna Biocenter PhD Programme, a Doctoral School of the University of Vienna and the Medical University of Vienna

## 2.4 Angabe der Affiliation bei Patenten

Bei Patentanmeldungen und erteilten Patenten werden die ErfinderInnen (inventors) mit ihren eigenen Namen angegeben („AutorInnen“; Anmerkung: anders als bei wissenschaftlichen Publikationen, gibt es in Patentschriften keine Reihung bei der Erfindernennung im Sinne von Erst- oder Letzt-Autorenschaft, sondern die Namensnennung erfolgt in der Regel alphabetisch).

Die InhaberInnen von Patentanmeldungen bzw. Patenten (applicants, owners, assignees) können natürliche oder juristische Personen (z.B. Universitäten oder Unternehmen) sein und werden in der Patentschrift zwingend angeführt.

Werden **Dienstertfindungen** an der MedUni Wien zum Patent angemeldet erfolgt dies über die Technologietransferstelle (s.u. Kontakt). Bei Angabe der Affiliation ist die Medizinische Universität Wien bzw. Medical University of Vienna (als Dienstgeberin zum Zeitpunkt der Erfindung) als Inhaberin mit der Adresse 1090 Wien, Spitalgasse 23, anzugeben.

Im Fall von Kooperationen (z.B. mit Unternehmen oder anderen Forschungsinstitutionen) ist bereits im Vorfeld darauf zu achten, dass die MedUni Wien bei Gemeinschaftserfindungen zumindest formell als Mitinhaberin geführt wird. Als Adresse der Mitinhaberin ist ebenfalls der Sitz der MedUni Wien, 1090 Wien, Spitalgasse 23 anzugeben.

Bei Unklarheiten kontaktieren Sie bitte: [www.meduniwien.ac.at/technologietransfer](http://www.meduniwien.ac.at/technologietransfer)

## 2.5 Angabe der Affiliation bei Forschungsprojekten

Bei Forschungsprojekten stehen wiederum eine englische und eine deutsche Variante der Affiliation zur Auswahl.

Anzuführen sind Name und Adresse der Universität (Medical University of Vienna bzw. Medizinische Universität Wien, 1090 Wien, Spitalgasse 23) sowie Name und Adresse des/der antragstellenden bzw. durchführenden Instituts/Zentrums/Klinik.

## 2.6 Empfehlungen für AutorInnen

### 2.6.1 Schreibweise des Namens

Die MedUni Wien empfiehlt, auf eine standardisierte Angabe des eigenen Namens zu achten. Die Wahl einer einheitlichen Schreibweise ist bei Namen mit Präfixen oder bei Doppelnamen wichtig.

Bei der deutschen Bezeichnung sind Umlaute zu belassen. Bei der englischen Version sind diese nur als a, o, u zu schreiben, ein ß ist mit ss zu schreiben. Bei Datenbankabfragen wird statt Umlauten eine sogenannte Wildcard (\*/?/\$) eingesetzt, um als Platzhalter ein Zeichen (ä,ö,ü,á,ñ,ô) zu ersetzen. Das garantiert eine leichtere Auffindbarkeit und damit Zuordnung der betreffenden Forschungsleistung zum/zur UrheberIn.

### 2.6.2 ORCID

Die MedUni Wien empfiehlt WissenschaftlerInnen, sich eine **Open Researcher and Contributor ID (ORCID)** anzulegen und diesen Identifier im Wissenschaftsalltag zu nutzen. Es handelt sich dabei um einen alphanumerischen Code, der es ermöglicht, WissenschaftlerInnen eindeutig zu identifizieren und ihre Publikationsleistungen klar zuzuordnen. Durch Eingabe in das entsprechende Formularfeld („Also known as“, „Other Names“ etc.) bietet dieses Autorenidentifikationssystem die Möglichkeit, in einem Profil unterschiedliche Varianten eines Namens zusammenzuführen.

Das Anlegen einer Open Researcher and Contributor ID erfolgt unter [www.orcid.org](http://www.orcid.org) und ist kostenlos. ORCID wird zunehmend von Fördergebern bei der Antragstellung von Projekten verpflichtend eingefordert. Es wird empfohlen, die ORCID in MedCampus (auf der eigenen Visitenkarte unter Researcher Information) einzupflegen.

### 2.6.3 „Acknowledgement of funding“

- Bei Vorliegen einer externen Förderung ist prinzipiell in allen Forschungsleistungen eine Stellungnahme über die Fördergeber abzugeben, wobei – unter Berücksichtigung etwaiger Vorgaben der Fördergeber – die Formulierung folgendermaßen lauten sollte:

“This work was supported by (full funding agency name) [grant no. XXX] / Diese Arbeit wurde unterstützt durch (vollständiger Name des Leistungsträgers) [Förderungsnr. XXX]”.

- Bei fehlender externer Förderung wird folgende Formulierung empfohlen:

“This research received no specific grant from any funding agency in the public, commercial, or not-for-profit sectors / Diese Forschungstätigkeit erhielt keine besondere Unterstützung einer Förderorganisation aus dem öffentlichen, gewerblichen oder Non-Profit-Bereich”

## 2.7 Soziale Medien

Ein Verweis auf die Sozialen Medien-Kanäle der Universität ist grundsätzlich möglich und sollte, wo sinnvoll, auch zur Steigerung der Wahrnehmung wissenschaftlicher Leistungen in der breiten Öffentlichkeit eingesetzt werden. Folgende Kanäle können dazu genutzt werden:

Twitter: [https://twitter.com/MedUni\\_Wien](https://twitter.com/MedUni_Wien)

Facebook: <https://www.facebook.com/MedizinischeUniversitaetWien>

Instagram: <https://www.instagram.com/meduniwien/>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/school/medizinische-universitat-wien/>

YouTube: <https://www.youtube.com/MedUniWienMedia>